einmal erzählt hatte. Manchmal waren das übrigens auch die Tiere selbst gewesen, die ihr ihre Namen verraten hatten. Ja wirklich und wahrhaftig, auch wenn die ganze Kräuterhexenfamilie das nicht glauben wollte, aber Fridolina konnte mit Tieren sprechen. Nun ist das für eine kleine Kräuterhexe allerdings wirklich ungewöhnlich und in der langen Geschichte der Hexeninsel noch nie vorgekommen. Es war also „allerhöchst petersilienmerkwürdig und oberschnittlaucherstaunlich!“, wie alle in ihrer Familie, nein, sogar alle Kräuterhexen auf der gesamten Insel sagten. Manche fanden es sogar „total unkraut-unnütz“!

etwas nützlich gewesen. Sie legte sich das Zauberstabende ans Ohr. Und fast wäre sie aus ihren kleinen Hexen-Schuhen gekippt, denn nun vernahm sie ein *Murmeln* aus dem Inneren des Stabes. Es klang genauso wie die tiefe Stimme des Wildschweins, nur viel, viel leiser. Und was sie jetzt hörte, war höchst erstaunlich:

Oh nein, hoffentlich gibt es hier nicht diese grunzig fiesen Brennnesseln! Die darf ich nicht berühren, sonst krieg ich wieder ´nen allergischen Schock und kipp um. Peng. Bum. Rums. Dieser Winzling muss endlich ausspucken, wo mein kleines Trudi-Hühnchen ist, sonst muss ich ihn schweine-doll piksen!

Fridolina zitterten die Knie vor Aufregung. Sie hatte wirklich und wahrhaftig mit ihrem Zauberstab die Gedanken des Wildschweins lesen können. Wie war das möglich? Aber nun gut, sie musste sich jetzt weiter darauf konzentrieren, dem Füchslein zu helfen. Hatte das Wildschwein sich nicht eben daran erinnert, dass es allergisch gegen Brennnesseln war? Und – oh Wunder! – hatte sie selbst nicht gerade genau solche Brennnesseln gesammelt? Fridolina

Eine kleine Tierhexe?

„Bist du verrückt geworden?“, stammelte Schnuffelschnarch, nachdem Willi und Trudi die Einladung höchst überrascht, aber strahlend angenommen hatten und wieder im Wald verschwunden waren. „Willi Wütig ist voll gefährlich. Den kannst du doch nicht einladen! Den lädt niemand ein!“

Da hockte sich die kleine Hexe neben ihn und erzählte leise, was sie eben in Willis Gedanken

gelesen hatte. Und dass es vielleicht helfen konnte, wenn sie beide ihm mal zeigen würden, dass sie ihn gar nicht so hässlich und doof fanden. Vielleicht würde Willi sich dann besser fühlen und nicht immer so schnell wütend werden.

Mit verwunderten Augen sah der Zwergfuchs das kleine Hexenmädchen an. Dann legte er seinen Kopf in Fridolinas Schoß und flüsterte: „Hm, ich wäre allein niemals draufgekommen … aber vielleicht hast du recht! Langsam glaube ich, dass du in Wirklichkeit gar keine Kräuterhexe, sondern eine kleine *Tierhexe* bist! Du kannst mit Tieren sprechen und jetzt kannst du auch noch ihre Gedanken lesen! Und immer helfen willst du ihnen auch. Übrigens: Tierhexen mag ich natürlich schniefig viel lieber als Kräuterhexen, wusstest du das eigentlich schon? Kräuterhexen sind ja total petersilien-langweilig dagegen!“

Fridolina merkte, wie ihr Herz vor Aufregung schneller schlug. Und auch ihr Zauberstab blinkte plötzlich golden auf. Schnuffelschnarch hielt sie wirklich und wahrhaftig für eine Tierhexe! Und Fridolina wusste auf einmal ganz genau, dass sie nichts lieber als das sein wollte. Deshalb verdrehten sich ihr vielleicht

Das Pudding-Feuerfest

Am späten Nachmittag feierten sie das Pudding-Feuerfest mit Oma Thymiana. Außer Fridolina und ihren Eltern kamen auch noch eine ungewöhnlich sanfte und freundliche Tante Eukalypta samt einem glücklichen Onkel Dillius.

Und wirklich und wahrhaftig erschienen auch noch Schnuffelschnarch, Willi Wütig und das Huhn Trudi am Waldrand. Die Hexenfamilie, die auf bunten Decken um die kleine Feuerstelle neben Fridolinas Spielhütte herumsaß und gerade dabei war, Omas besten Kräuterpudding zu probieren, staunte nicht schlecht, dass Fridolina gleich drei neue Tiere an einem einzigen Tag kennengelernt hatte. Deren Namen nannte Fridolina ihnen nun stolz. Zunächst allerdings trauten sich die Tiere nicht näher an die kleine Hexen-Gesellschaft heran und blieben lange am Waldrand